

Vortrag Nr. 90 am 12. Oktober 2023

Referent: Axel Dittrich

Thema: Die Prinzessinnen Victoria und Feodora (gekürzte Fassung)

Feodora zu Leiningen wird am 7. Dezember 1807 in Amorbach geboren. Ihr Vater ist der regierende Fürst zu Leiningen Emich Carl (1770-1814), ihre Mutter die Prinzessin Victoire zu Sachsen-Coburg-Saalfeld (1786-1861). Sie ist nach ihrem Bruder Carl (1804-1856) das zweite Kind des Paares. Feodoras Kindheit ist vom schwierigen Charakter des Vaters, sowie dessen frühen Tod, geprägt. 1818 heiratete ihre Mutter in zweiter Ehe Eduard August, Herzog von Kent und Strathearn (1767–1820), den vierten Sohn von König Georg III. von Großbritannien. Aus dieser Ehe entspringt 1819 eine Tochter, die auf den Namen Alexandrina Victoria getauft wird. Nur 9 Monate nach der Geburt des kleinen Mädchens stirbt der Vater überraschend an einer Lungenentzündung. Er hinterlässt einen großen Schuldenberg. Da Victoire, nun Herzogin von Kent, im Kreise ihrer neuen Familie recht isoliert dasteht, überlegt sie nach Deutschland zurückzukehren, bleibt aber dann doch, dank finanzieller Unterstützung ihres Bruders Leopold, später König der Belgier, in Großbritannien. In den nächsten Jahren gewinnt ihr Privatsekretär und Haushofmeister Sir John Conroy immer mehr Einfluss auf die Herzogin und trägt dazu bei, dass die Atmosphäre im Kensington Palace, der Residenz der Familie, immer drückender wird. Die Herzogin hegt, angestachelt durch Conroy, die Sorge, dass die Brüder ihres verstorbenen Gatten nach dem Leben der kleinen Alexandrina Victoria trachten. Feodora erinnert sich später an diese Zeit ihrer Kindheit und Jugend als eine ohne Lachen und Freude sowie ein Gefängnis.

Nach dem Tod Georgs III. im Jahr 1820 sitzt nun dessen Sohn Georg IV. auf dem Thron. Als Dieser Interesse an der jungen Feodora zu bekommen scheint, wird diese zu Verwandten nach Deutschland geschickt, wo sie den jungen Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg (1794-1860) kennenlernt. 1828 heiratet das Paar im Kensington Palace, und Feodora verlässt mit ihm Großbritannien. Es beginnt ein intensiver Briefwechsel mit ihrer jüngeren Schwester, aus dem wir nun viel über diese sehr private und wenig bekannte Seite entnehmen können. Die Geburten der ersten Kinder, Karl 1829, Elise 1830, Hermann 1832 und Victor 1833 halten Feodora lange von Besuchen in England ab. 1833 reist sie dann gemeinsam mit ihrem Gatten Ernst und den ältesten beiden Kindern nach England, um die Mutter und Schwester wiederzusehen. Auch sitzt mittlerweile der nächste Sohn Georg III. auf dem Thron, William IV. (1765-1837). Dieser war mit Adelheid von Sachsen-Meiningen verheiratet, einer Cousine von Ernst zu Hohenlohe-Langenburg.

In den folgenden Jahren zerrüttet das Verhältnis zwischen Alexandrina Victoria und ihrer Mutter, der Herzogin von Kent, immer mehr. 1835 wird die zweite Tochter von Feodora und Ernst, Adelheid, geboren. 1837 stirbt William IV. und Alexandrina Victoria folgt als Königin Victoria ihrem Onkel auf den Thron. Ernst zu Hohenlohe-Langenburg reist kurz vor dem Tod des greisen Königs nach Großbritannien, um seiner Cousine, der Königin, beizustehen und in dem mittlerweile zerrütteten Verhältnis zwischen dem Königspaar und der Mutter der Thronerbin, der Herzogin von Kent, zu vermitteln.

1838 reist Feodora nach London, um an der Krönung ihrer Schwester teilzunehmen, und aus den nun folgenden Briefen lernt man eine neue, wenig bekannte Seite einer jungen Königin kennen, die etwas im Rausch über ihre neue Rolle und Freiheit ist und aufgrund des Zerwürfnisses mit der Mutter keine wirkliche ältere Bezugsperson hat. 1839 wird das letzte Kind von Ernst und Feodora geboren; die Tochter wird ebenfalls Feodora getauft. 1840 heiratet Victoria ihren Cousin Albert von Sachsen-Coburg und Gotha und gründet ihre eigene Familie. Anders als ihre ältere Schwester, die sehr mütterlich und liebevoll ist, hat Victoria ein eher zwiespältiges Verhältnis zu ihren Kindern.

Da das Leben von Victoria etwas bekannter ist, rückt der Blick auf sie etwas in den Hintergrund.

Feodoras Leben steht etwas mehr im Mittelpunkt; ihr Gatte Ernst steigt politisch im jungen württembergischen Königreich immer weiter auf und ist zuletzt Präsident der ersten Kammer der württembergischen Landstände und damit einer der einflussreichsten württembergischen Politiker.

Ihre älteste Tochter Elise stirbt 20-jährig in Venedig, und auch den Schmerz der Trennung von den anderen Töchtern durch deren Eheschließungen muss Feodora einige Jahre vor Victoria durchstehen. 1860 stirbt Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, und Feodora zieht sich auf einen Witwensitz nach Baden-Baden zurück. Als 1861 Victorias Gatte Albert stirbt, gerät die britische Monarchie in eine schwere Krise, da die Königin schwer und exzessiv trauert und all ihre Aufgaben vernachlässigt. Ihrem Wunsch, Feodora möge bei ihr leben, kommt diese nicht nach.

Feodora gestaltet ihre Witwenschaft aufopferungsvoll für ihre Familie und zahlreiche karitative Zwecke; Victoria entwickelt sich zur exzentrischen Königin. Zahlreiche Besuche führen Feodora noch nach Großbritannien an die Seite ihrer Schwester. 1872 stirbt Feodoras jüngste Tochter und versetzt ihr damit auch gesundheitlich einen schweren Schlag. Krank und geschwächt empfängt sie so das erste Mal Victoria selbst bei sich in Baden-Baden. Ihr Tod am 23. September 1872 trifft die Königin schwer. Victoria selbst lebt noch bis zum 22. Januar 1901 und prägt das ganze Jahrhundert, welches nach ihr benannt wird. Die Verknüpfungen zwischen Hohenlohe und Großbritannien bleiben eng. So heiraten Feodoras Enkel Ernst und Victorias Enkelin Alexandra von Sachsen-Coburg und Gotha 1896, und 1931 heiratet deren Sohn Gottfried die Prinzessin Margarita von Griechenland und Dänemark, deren Bruder Philip einige Jahre später die spätere Elizabeth II. heiratet.



Prinzessin Feodora ca. 1820